Anlage 1: Vorliegender Vertragsentwurf des Landes Sachsen-Anhalt

ENTWURF

**Das Land Sachsen-Anhalt,
vertreten durch den Kultusminister,
(nachfolgend "Land")**

und

**die Landeshauptstadt Magdeburg,
vertreten durch den Oberbürgermeister,
(nachfolgend "Stadt")**

schließen gem. § 54 Verwaltungsverfahrensgesetz für das Land Sachsen-Anhalt (VwVfG LSA)
folgende

Rahmenvereinbarung

**über die Förderung des Musikalischen Kompetenzzentrums am Telemann-
Konservatorium Magdeburg**

(nachfolgend "Zentrum")

Präambel:

Die vertragsschließenden Parteien stimmen in dem Willen überein, durch besondere Maßnahmen die Qualität der musikalischen Bildung in Sachsen-Anhalt zu erhöhen.

Das besondere Interesse der vertragsschließenden Parteien besteht darin, über in Sachsen-Anhalt bereits bestehende Aktivitäten zur Sicherung der Qualität in der Breitenmusik hinaus im Rahmen eines musikalischen Kompetenzzentrums (Projekttitle) innovative, landesweit wirksame Angebote zu entwickeln und zu verwirklichen. Dabei geht es um die Erprobung und Entwicklung neuer Formen der musikalischen Frühförderung, um neue Unterrichtsmethoden, um die Hochbegabtenförderung, um Projekte der Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte sowie um die Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden Schulen. Hierzu ist ein Kooperationsnetzwerk aller Einrichtungen in Sachsen-Anhalt, die sich der Qualifizierung der Breitenmusik widmen, insbesondere der institutionell geförderten Einrichtungen, aufzubauen. Das Konservatorium Magdeburg soll sich mit dem zu errichtenden Kompetenzzentrum als landesweit wirksame Referenzeinrichtung der musikalischen Bildung von Kindern und Jugendlichen profilieren und dabei Aufgaben im Landesinteresse wahrnehmen.

Die Stadt Magdeburg sieht in der Förderung durch das Land die Möglichkeit, das Profil des Konservatoriums Georg Philipp Telemann zu stärken, seine landesweite Ausstrahlung zu erhöhen, die besten Erfahrungen aus der musikpädagogischen Arbeit zu verallgemeinern und für andere Musikschulen im Land nutzbar zu machen.

§ 1

- (1) Im Wege der Fehlbedarfsfinanzierung stellt das Land gem. §§ 23 und 44 LHO für diese zusätzliche Aufgabe Mittel für eine nicht rückzahlbare Zuwendung als Projektförderung im Haushaltsjahr 2005 von bis zu

100.000 €
(einhunderttausend Euro)

bereit. Für das Haushaltsjahr 2006 stellt das Land Mittel nach Maßgabe des Haushaltes bis zu

250.000 €
(zweihundertfünfzigtausend Euro)

als Projektförderung in Aussicht.

§ 2

- (1) Die Zuwendung wird auf vollständigen Antrag gem. VV- GK Nr.3 zu §44 LHO an das Landesverwaltungsamt mit Zuwendungsbescheid bewilligt. Dem Antrag ist ein abgestimmtes Jahresprogramm auf Grundlage des anliegenden Gesamtkonzeptes beizufügen. Der Antrag und das abgestimmte Jahresprogramm 2005 sind dem Landesverwaltungsamt bis spätestens 30.07.2005 vorzulegen.
Bei Zurverfügungstellung von Landesmitteln im Folgejahr erfolgt die Auszahlung auf Anforderung für innerhalb von zwei Monaten fällige Zahlungen durch das Landesverwaltungsamt. Dazu ist die abgestimmte Jahresplanung 2006 bis spätestens 01.12.2005 der Bewilligungsbehörde vorzulegen.
- (2) Der Finanzierungsanteil der Stadt entspricht den Aufwendungen, die ihr im Rahmen der Umsetzung der Aufgaben des Zentrums in den Strukturen des Konservatoriums Georg Philipp Telemann entstehen.
- (3) Die Zuwendung dient ausschließlich der Mitfinanzierung der jährlich entstehenden Mehraufwendungen, die der Stadt durch die Umsetzung der inhaltlichen Aufgaben des Zentrums entstehen. Bauinvestitionen sind ausgenommen. Die Förderung des Konservatoriums Georg Philipp Telemann nach den Musikschulrichtlinien ist davon nicht berührt.

§ 3

(1) Mit der zu bewilligenden Zuwendung wird die im Landesinteresse liegende Tätigkeit des Zentrums in den Bereichen Fort- und Weiterbildung, Hochbegabtenförderung, Qualitätssicherung in der Laienmusik sowie Projekte der Zeitgenössischen Musik und der Erbpflege gefördert. Die inhaltliche Ausgestaltung wird auf der Grundlage von Jahresprogrammen, die mit dem Land abzustimmen sind, geregelt.

(2) Zur Unterstützung der konzeptionellen Arbeit des Zentrums und der inhaltlichen Ausgestaltung der Jahresprogramme entsprechend der anliegenden Konzeption wird ein Beirat gebildet.

§ 4

(1) Die Stadt verpflichtet sich, für die Organisation die personelle, räumliche und sachlich notwendige Ausstattung zur Umsetzung der unter § 3 genannten Aufgaben zu gewährleisten.

(2) Das Konservatorium Georg Philipp Telemann gewährleistet, dass das Zentrum in seiner Ausstrahlung und Wirksamkeit als Referenz- und Leitzentrum unterstützt wird.

§ 5

(1) Die beigelegten Protokollnotizen sowie die Konzeption zur Einrichtung eines Musikalischen Kompetenzzentrums vom 28.04.2005 sind als zusätzliche Nebenbestimmungen Bestandteil dieser Rahmenvereinbarung. Die Rahmenvereinbarung gilt für die Jahre 2005 und 2006.

(2) Beide Parteien sind bestrebt, nach Maßgabe ihrer haushaltsrechtlichen Möglichkeiten ein Jahr vor Ablauf dieser Rahmenvereinbarung entsprechende Anschlussregelungen vorzubereiten.

§ 6

(1) Das Land ist zum Rücktritt bzw. zur fristlosen Kündigung dieser Rahmenvereinbarung aus wichtigem Grund befugt, wenn durch diesen Grund die Fortsetzung des Vertragsverhältnisses dem Land nicht zuzumuten ist. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn:

- die Fördermittel vertrags- bzw. zweckwidrig verwandt werden
- die Stadt gegen die Nebenbestimmungen verstößt
- die Ziele der Präambel nicht realisiert werden.

(2) Das Land bzw. die Stadt Magdeburg können diese Rahmenvereinbarung zum Ablauf eines Kalenderjahres mit einer Frist von sechs Monaten kündigen, wenn die Erreichung der Vereinbarungsziele erheblich gefährdet ist.

§ 7

Der Vertrag tritt nach Unterzeichnung durch die Vertragspartner zum2005 in Kraft.

Magdeburg, den

Magdeburg, den

Der Kultusminister
des Landes Sachsen-Anhalt

Der Oberbürgermeister
der Stadt Magdeburg

**Protokollnotizen
zur Rahmenvereinbarung
zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Stadt Magdeburg**

Anlässlich der Verhandlungen zum o. g. Vertrag amsind die vertragschließenden Seiten übereingekommen, einzelne Bestimmungen des Vertrages durch Protokollnotizen auszulegen bzw. zu präzisieren. Die Protokollnotizen werden entsprechend § 5 Abs.1 zum Bestandteil des Vertrages erklärt.

1. Protokollnotiz zu §2, Abs. 2

Der städtische Finanzierungsanteil umfasst die Aufwendungen, die der Stadt im Rahmen der Verwaltungshilfe (im wesentlichen die Haushaltsbearbeitung) sowie der kostenfreien Zurverfügungstellung städtischer Räumlichkeiten zur Umsetzung der Aufgaben des Kompetenzzentrums entstehen.

2. Protokollnotiz zu § 3, Abs.1

Die inhaltliche Tätigkeit des Zentrums erfolgt auf der Grundlage jahresbezogener Planungen. Diese Planung ist mit dem Land abzustimmen und rechtzeitig, i.d.R. bis zum 30.9. für das Folgejahr, vorzulegen.

Die einzelnen Aufgabenschwerpunkte begründen sich aus dem anliegenden Konzept. Die Umsetzung erfolgt im Wesentlichen durch konzeptionelle Vorarbeit und Koordinierung, eigene Veranstaltungen (Workshops, Wettbewerbe, Veranstaltungsreihen, ... u.ä.) und kooperative Projekte.

In der Tätigkeit des Zentrums sind Kooperationen, Abstimmungen mit anderen Einrichtungen im Sinne einer übergreifenden Förderung und Vernetzung von herausragendem Interesse. Dazu zählen insbesondere die Universitäten des Landes, das Zentrum für Telemannpflege und Forschung und das Händel-Haus sowie die Landesmusikakademie und die vom Land institutionell geförderten Verbände.

3. Protokollnotiz zu §3, Abs. 2

Zur Unterstützung der inhaltlichen Tätigkeit des Zentrums sowie besseren Implementierung und Akzeptanz im Musikleben Sachsen-Anhalts wird ein Beirat gebildet. Diesem gehören ein/e Vertreter/in des Landesverbandes der Musikschulen, der Landesmusikakademie Sachsen-Anhalt, aus dem Hochschulbereich des Landes, des Verbandes der Schulmusiker, des Konservatoriums sowie des Kultusministeriums an.

Anlage 2: Aufgabenkatalog des Musikalischen Bildungszentrums am Magdeburger Konservatorium (Entwurf aus Sicht des Konservatoriums)

Aufgaben des Musikalischen Bildungszentrums am Magdeburger Konservatorium

Folgende langfristigen Aufgaben sollten vom Konservatoriums Georg Philipp Telemann Magdeburg ab dem Jahr 2005 zusätzlich übernommen werden - dies unter der Voraussetzung der Sicherstellung der für diese erweiterten Aufgaben des Konservatoriums nötigen Landesmittel:

- **Zentrum für die Fort- und Weiterbildung** von Musikschullehrkräften: eine Reihe von Aufgaben wird hier zwar bereits in Michaelstein sowie seitens des Landesverbandes der Musikschulen übernommen. Erhebliche Defizite bestehen hier aber insbesondere im Bereich der *Ensembleleitung* einschließlich der *Chorleitung* sowie der *Musikalischen Elementar-erziehung bei Kindern zwischen 4 und 7 Jahren*: hier hat das Musikalische Kompetenzzentrum perspektivisch wichtige langfristige Aufgaben zu erfüllen. Aber auch im Bereich *instrumental- und vokaldidaktischer Fortbildungen* bestehen erhebliche Defizite, welche langfristig abgebaut werden müssen.
- **Zentrum für die Fort- und Weiterbildung** von Kindergärtner(inne)n, Grundschullehrer(inne)n, Hortmitarbeiter(inne)n und ähnlicher Adressatenkreise: hier bestehen landesweit erhebliche Defizite insbesondere im Bereich der *Allgemeinen Musiklehre*, der *Musiktheorie*, der *Ensembleleitung* einschließlich der *Chorleitung* sowie der *Musikalischen Elementar-erziehung bei Kindern zwischen 4 und 9 Jahren*: hier hat das Musikalische Kompetenzzentrum perspektivisch wichtige elementare und langfristige Aufgaben zu erfüllen.
- **Laienmusik-Werkstätten**: Pädagogisch-künstlerische Beratung und Anleitung der Ensembles, dies einschließlich der Aus- und Fortbildung der Ensembleleiter.
- **Ausbildung von Chor- und Ensembleleitern** im nicht-professionellen Bereich: hier stellt sich künftig und perspektivisch eine wichtige Aufgabe. In etwa zweijährigen Kursen (vorwiegend an Samstagen während des Schuljahres) sollten die künftigen Chor-/Ensembleleiter Dirigieren, Musiktheorie, Musikgeschichte und möglichst auch Partiturspiel/Instrumentation belegen und diese Kurse auch mit C-, gegebenenfalls in der Perspektive sogar mit B-Diplom abschließen können. Eine intensive Zusammenarbeit etwa mit dem Landeschorverband ist hier zwingend erforderlich. Vorbilder hierfür gibt es (etwa die nord- bzw. mittelhessische Chorleiterschule)
- **Hochbegabtenförderung mit intensivierter Studienvorbereitung**
Studienvorbereitung an den Musikschulen des Landes:
Zentrale Workshops am Magdeburger Konservatorium für die SVA-Schüler aus Sachsen-Anhalt zur Anhebung des Abschlussniveaus sowie zur Verbesserung ihrer Studienchancen. Insbesondere in den Bereichen Musiktheorie, Musikgeschichte und instrumentale/vokale Ausbildung sind hier – die Ausbildung an den einzelnen Musikschulen des Landes ergänzende – Workshops sinnvoll und notwendig.
- Wenigstens zwei Wochenenden pro Jahr sollte das Musikalische Kompetenzzentrum in diese Intensivausbildung investieren: stattfinden sollten jeweils ein Intensiv-Wochenende für Musiktheorie und Musikgeschichte sowie ein weiteres Wochenende mit mehreren parallel stattfindenden Instrumental-Intensivkursen, natürlich mit Abschlusskonzert.

- Umsetzung von **erweiterten Konzepten** der **musikalischen Frühförderung** in Zusammenarbeit mit **Kindergärten** und perspektivisch auch mit **Grundschulen**.
- **Leiteinrichtung für den Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“** in Sachsen-Anhalt sowie für sonstige Wettbewerbe und Leistungsvergleiche: Leistungsanalysen und Leistungsvergleiche einschließlich diesbezüglicher Öffentlichkeitsarbeit, Durchführung von Beratungen.
- **Pflege der Neuen Musik**
Hier wären folgende 5 Teilaspekte sinnvoll:

Einrichtung eines unabhängigen Musikinformationszentrums für zeitgenössische Musik
Die Weiterführung eines unabhängigen Musikinformationszentrums für zeitgenössische Musik als Anlaufpunkt und Schnittstelle ist für das Land Sachsen-Anhalt dringend notwendig. Dabei muss dieser sensible Punkt gebündelt und stabilisiert werden, damit die Entwicklung zeitgenössischer Musik in Sachsen-Anhalt in den nächsten Jahren nicht zum Erliegen kommt: im Land der Barockmusik eines Bach, Händel, Telemann hat es die zeitgenössische Musik es naturgemäß schwerer, in repräsentativer Weise wahrgenommen wird.

In der ersten Zeit müsste es um eine Aufnahme des Ist-Zustandes gehen: das bedeutet den Aufbau einer Datenbank mit den Lebensläufen aller in Sachsen-Anhalt lebenden Komponistinnen und Komponisten sowie ihrer Werke und deren Besetzungen. Diese Daten sollten über verschiedene Zugriffsarten abgerufen werden können. Zunächst sollten bereits verlegte Werke erfasst werden, dann in Erweiterung alle Manuskripte auch der unveröffentlichten Werke. Diese Datenbank soll auf CD-Rom gebrannt und verkauft werden. Ein Archiv mit Notenmaterial, Manuskripten, Tonträgern, Pressemitteilungen u. a. m. müsste aufgebaut werden.

Die Erweiterung und Pflege in den darauffolgenden Jahren ist die logische Konsequenz. Später könnte eine Reihe mit Monographien der im Lande lebenden Komponistinnen und Komponisten begonnen werden.

Weiterentwicklung der Konzertszene überwiegend mit Komponisten aus Sachsen-Anhalt: in Absprache und enger Zusammenarbeit mit dem Tonkünstlerverband Sachsen-Anhalt könnte hier etwa das bestehende Tonkünstlerfest zu einer kontinuierlichen Konzertreihe mit zeitgenössischer Musik aus Magdeburg und Sachsen-Anhalt fortentwickelt werden. Die inhaltliche Gestaltung sollte weitgehend Aufgabe des Tonkünstlerbundes Sachsen-Anhalt bleiben, das Konservatorium sollte aber bei den logistischen und räumlichen Fragen zentrale Hilfestellungen leisten.

Konzerte mit Neuer Musik

Hier könnte eine für Magdeburg gänzlich neue Veranstaltungsreihe entwickelt werden, welche in regelmäßiger und zyklischer Folge in Umsetzung eines – eventuell regelmäßig variierten - Konzeptes Neue Musik aus der ganzen Welt in Solisten- und Kammerkonzerten bis hin zu Konzerten mit größeren Spezialensembles (aber unterhalb der Symphonieorchester-Größe) in vollprofessioneller Qualität der Öffentlichkeit vorstellt.

Workshops für Neue Musik

An einem (bis höchstens zwei) Wochenenden pro Jahr könnten perspektivisch Workshops mit international anerkannten Fachleuten etwa über Fragen von Strukturen, der

Weiterentwicklung und der Aufführungspraxis hinsichtlich Neuer Musik (einschließlich Jazz/Rock/Pop) in der nationalen Fachwelt hohes Interesse finden.

Perspektivisch Entwicklung und Auslobung eines jährlichen internationalen und mit hochkarätigen Jurymitgliedern besetzten Kompositionspreises mit wechselnden besetzungsmäßigen und stilistischen Vorgaben. Der Kompositionspreis sollte in besonderem Maße mit dem Konservatorium Magdeburg verbunden sein.

- **Traditionelle Musik mit besonderer Berücksichtigung der Musik der frühen Wiener Klassik** Hier sollten ebenfalls – wie bei den anderen Projekten - grundsätzlich keine festen arbeitsvertraglichen Bindungen erfolgen, sondern ausschließlich Projektförderungen für die naturgemäß wechselnden Besetzungen. Für einzelne größere musikalische Projekte wären ergänzend kurzzeitige befristete Abminderungsregelungen hinsichtlich der Unterrichtsstunden für einzelne hoch qualifizierte und geeignete Lehrkräfte des Konservatoriums denkbar. Da sich in Magdeburg die Telemann-Pflege selbst auf gutem quantitativen und qualitativen Niveau befindet, sind – insbesondere auch im Hinblick auf das Mozartjahr 2006 (250. Geburtstag) - in den ersten Jahren vorrangig Projekte durchzuführen, die sich mit der in Magdeburg außerordentlich defizitär vertretenen Musik der Frühklassik beschäftigen. Insbesondere in diesem Bereich, aber auch im Bereich der Neuen Musik (voriger Punkt) sind auch **Dokumentationen** einschließlich der Herstellung von **Tonträgern** essentieller Bestandteil der Aufgaben des Musikalischen Kompetenzzentrums.
- Um die Konkurrenzfähigkeit des Magdeburger Konservatoriums zu erhalten bzw. langfristig zu verbessern, sind **Austauschkonzerte** von Schülern bzw. Dozenten des Konservatoriums mit **in- und ausländischen Musikschulen** überwiegend in **Großstädten** notwendig und im Sinne des Aufgabenspektrums des Musikalischen Kompetenzzentrums förderfähig. Hierzu gehören die Pflege der bestehenden Partnerschaften mit **Nashville (USA)** und der **Georg-Philipp-Telemann-Musikschule Zary (Polen)** ebenso wie der künftige Austausch des Magdeburger Konservatoriums mit den Musikschulen der Arbeitsgemeinschaft deutscher Großstadtmusikschulen (**Stuttgart, Karlsruhe, Leipzig, Frankfurt/Main, Münster und Düsseldorf**), in die auch **Magdeburg** involviert ist.
- **Landes-Pilotprojekt** zur Intensivierung der **Laienmusikszene** in Magdeburg:
Es steht fest, dass es im Großraum Magdeburg sowie im Land Sachsen-Anhalt insgesamt eine große Zahl von Laienmusiker(inne)n gibt, die nur zu einem kleinen Teil in bestehende Ensembles eingebunden sind: zu einem erheblichen Teil liegt dieses instrumentale Können der (in der Regel erwachsenen) Laien brach.
Hier muss eine zunächst kleinere Veranstaltungsreihe mit den Arbeitstiteln „Familien musizieren“, „Laien musizieren“, „Neu gegründete Laienensembles stellen sich vor“, sowie andererseits eine projektartige pädagogisch-künstlerische Betreuung vorrangig von Laien-Kammermusikgruppen, Laienensembles und gegebenenfalls auch von Instrumentalsolisten eingerichtet werden.
Ein solches Projekt wird einen hohen Grad von Innovation und positiver Imagepflege für das Land Sachsen-Anhalt darstellen.
Natürlich müssten hier in besonderem Maße Public Relation sowie die Erfassung des statistischen und inhaltlichen Umfangs des vorhandenen Potentials vorausgehen, bevor mit der eigentlichen inhaltlichen Arbeit begonnen werden kann: diese Arbeit ist deshalb in ganz besonderem Maße langfristig angelegt.

Die Aufwandsentschädigungen für die *Führungsaufgaben* hinsichtlich des Musikalischen Kompetenzzentrums dürfen 3 Prozent der jeweiligen Gesamtsumme der Landesförderung für das Musikalische Kompetenzzentrum keinesfalls überschreiten.

Für die umfangreichen *Planungs-, Logistik- und Durchführungsarbeiten* müssen außerdem aber zusätzlich personelle Ressourcen bereitgestellt werden, welche in aller Regel auf dem Wege der Projektbeauftragung eingebunden werden sollten.

Anlage 3: Konkrete Projektplanung für 2005

Honorare 20 € a 20 Stunden/Woche * 22 Wochen
Erstmalige Erstausrüstung (zwingend erforderlich: PC-Ausstattung, Faxgerät, diverse Büroartikel und
Fahrtkosten, Verbrauchsmaterial, Portokosten

Neue Musik II: Konzerte mit Komponisten aus Sachsen-Anhalt (in Kooperation mit dem Tonkünstlerverband Sachsen-Anhalt)

Honorare
Saalmieten
GEMA und Künstler-Sozialversicherung
Sonstige Veranstaltungskosten
Dokumentationen auf Tonträgern, DVDs bzw. in schriftlichen Dokumentationen
Einnahmen

Neue Musik III: Schriften und Dokumentationen über das zeitgenössische Musikleben in Sachsen-Anhalt (in enger Zusammenarbeit mit dem Tonkünstlerverband und dem Musikinformationszentrum)

Honorare
Druckkosten
Sonstige
Kosten

Neue Musik IV: Professionelle Konzerte mit Neuer Musik einschließlich Workshop/Fortbildung/Vorträge

(erstrangige Komponisten: Wolfgang Rihm, Matthias Pintscher, Györgi Ligeti oder Georg Friedrich

Honorare

Honorar-Nebenkosten (Übernachtungen, Reisekosten)

Saalmieten

GEMA und Künstler-Sozialversicherung

Sonstige Veranstaltungskosten

Dokumentationen auf Tonträgern, DVDs bzw. in schriftlichen Dokumentationen

Einnahmen

Ausbildungs- und Fortbildungskosten für Chor- und Ensembleleiter

(mehrere Wochenenden in Folge)

Referenten honorare

Reisekosten und Übernachtungen Referenten

Mieten Unterrichtsräume (Konservatoriumsräume sind weitestgehend ausgelastet)

Kosten für Unterrichtschöre und -ensembles

Sonstige

Kosten

Einnahmen Teilnehmergebühren

Intensivierte Studienvorbereitung für Schülerinnen und Schüler an Musikschulen in Sachsen-Anhalt

Referenten honorare

Reisekosten und Übernachtungen Referenten

Mieten Unterrichtsräume (Konservatoriumsräume sind weitestgehend ausgelastet)

Fahrtkostenfonds für sozial schwache Schüler

Sonstige

Kosten

Fortbildungsreihe für Jazz- und Rockbands: Herstellung von eigenproduzierten Tonaufnahmen

(4 Wochenenden in Folge)

Referentenhonorare
Reisekosten und Übernachtungen Referenten
Mieten Unterrichtsräume (Konservatoriumsräume sind weitestgehend ausgelastet)
Kosten für Sachausstattung (4 PC-Arbeitsplätze mit Zubehör, diverse Musik- und Klangtechnik)
Sonstige
Kosten
Einnahmen Teilnehmergebühren

Managementkosten des Musikalischen Bildungs- und Veranstaltungszentrums am Magdeburger Konservatorium
(maximal 3 Prozent der Gesamtkosten)

GESAMTKOSTEN

Es versteht sich aus der Natur der Sache her, dass diese Gesamtsumme budgetiert sein muss und demgemäss Veränderungen von Positionen aus aktuellem Anlass zwingend möglich sein müssen.

Anlage 4: Projektplanung für 2006

Aufbau eines Musikalischen Bildungszentrums am Magdeburger Konservatorium

Planung für 2006

(Vorplanung mit noch erheblichem Ergänzungs-, Detaillierungs- und ggf. Änderungsbedarf)

Neue Musik I: Fortsetzung der Arbeit des Musikinformationszentrums für zeitgenössische

Honorare 20 € a 20 Stunden/Woche * 52 Wochen
Fahrtkosten, Verbrauchsmaterial, Portokosten

Neue Musik II: Konzerte mit Komponisten aus Sachsen-Anhalt

(in Kooperation mit dem Tonkünstlerverband Sachsen-Anhalt; ähnliches Konzept wie

Honorare
Saalmieten
GEMA und Künstler-Sozialversicherung
Sonstige Veranstaltungskosten
Dokumentationen auf Tonträgern, DVDs bzw. in schriftlichen Dokumentationen
Einnahmen

Neue Musik III: Schriften und Dokumentationen über das zeitgenössische Musikleben in S

(in enger Zusammenarbeit mit dem Tonkünstlerverband und dem Musikinformationszentrum
Fortsetzung aus 2005)

Honorare
Druckkosten
Sonstige Kosten

**Neue Musik IV: Professionelle Konzerte mit Neuer Musik einschließlich Workshop/Fortbildung
(erstrangige Komponisten: Wolfgang Rihm, Matthias Pintscher, Györgi Ligeti und
Friedrich Haas)**

FORTSETZUNG DER 2005 BEGONNENEN REIHE

Honorare
Honorar-Nebenkosten (Übernachtungen, Reisekosten)
Saalmieten
GEMA und Künstler-Sozialversicherung
Sonstige Veranstaltungskosten
Dokumentationen auf Tonträgern, DVDs bzw. in schriftlichen Dokumentationen
Einnahmen

Ausbildungs- und Fortbildungskurs für Chor- und Ensembleleiter II und III

(jeweils mehrere Wochenenden in Folge)

Referentenhonorare
Reisekosten und Übernachtungen Referenten
Mieten Unterrichtsräume (Konservatoriumsräume sind weitestgehend ausgelastet)
Kosten für Unterrichtschöre und -ensembles
Sonstige Kosten
Einnahmen Teilnehmergebühren

Intensivierte Studienvorbereitung für Schülerinnen und Schüler an Musikschulen in Sachsen

Referentenhonorare
Reisekosten und Übernachtungen Referenten
Mieten Unterrichtsräume (Konservatoriumsräume sind weitestgehend ausgelastet)
Fahrtkostenfonds für sozial schwache Schüler
Sonstige Kosten

Fortbildungsreihe für Jazz- und Rockbands: Herstellung von eigenproduzierten Tonaufnahmen
(4 Wochenenden in Folge)

Referentenhonorare
Reisekosten und Übernachtungen Referenten
Mieten Unterrichtsräume (Konservatoriumsräume sind weitestgehend ausgelastet)
Ergänzungskosten für Sachausstattung
Sonstige Kosten
Einnahmen Teilnehmergebühren

Großprojekt: Workshop und Weiterbildung zum Mozart-Jubiläumsjahr 2006:

Die Werke für Violine und Klavier von Wolfgang Amadeus Mozart: Stilentwicklung, In- und Vergleiche, Ornamentik unter besonderer Berücksichtigung der Weiterentwicklung der Barockzeit; Barockgeige oder moderne Geige? Cembalo, Hammerflügel oder moderner Klavier; Urtextbehandlung, Entstehungsgeschichte und Umgang bez. der großen fragmentarischen Finalproblematik hinsichtlich der G-Dur-Variationen KV 359, Interpretationsgeschichte, Phrasierung in der Kammermusik Mozarts, "schwebende" Phrasengestaltung anhand KV 526; Untersuchung der stilistischen Einflüsse insbesondere von Johann Christian Bach; Werkanalysen ausgewählter Sonatensätze, zukunftsweisende Einflüsse der Salzburger Harmonik und Stilistik sogar von Franz Schubert, und anderes mehr.
Außerdem: 6 Konzertabende und gegebenenfalls Dokumentation auf Tonträgern

Honorare
Honorar-Nebenkosten
GEMA und Künstler-Sozialversicherung
Sonstige Veranstaltungskosten
Dokumentationen auf Tonträgern, DVDs bzw. in schriftlichen Dokumentationen
Einnahmen

Diverse Fortbildungsmaßnahmen vorrangig aus folgenden Bereichen:

Streicher (Gruppenunterricht, Suzuki- und Rolandmethoden),
Bläser (Schwerpunkt Atemtechnik unter Einschluss der permanenten Atmung, Instrum
Elementarpädagogik (Instrumentenkarussell, Musikalische Elementarerziehung, Meth
Repertoire und Literatur)
Musical: schwerpunktmäßig für Vorschulkinder
Klavier: diverse Didaktikfortbildungen unter Berücksichtigung des Gruppenunterrichts
vierhändigen Literatur
Fachübergreifende Fortbildungen vor allem im psychologischen Bereich (Verhaltenss
hyperaktive Kinder)

Gesamtkosten für alle Fortbildungen abzüglich der Gebühreneinnahmen:

Laienmusik-Werkstätten

Referentenhonorare
Sonstige Kosten Referenten
Mieten Unterrichtsräume (Konservatorium ist weitestgehend ausgelastet)
Sonstige Kosten (hohe Organisationskosten)

**Zusätzlich erforderliche Hausmeisterstunden für alle Veranstaltungen
inklusive sämtlicher Vorbereitungsarbeiten und Proben:**

Managementkosten des Musikalischen Bildungs- und Veranstaltungszentrums am Magdeburger Konservatorium

(maximal 3 Prozent der Gesamtkosten)

Es versteht sich aus der Natur der Sache her, dass diese Gesamtsumme budgetiert sein muss und Verschiebungen und Veränderungen von Positionen aus aktuellem Anlass zwingend möglich sein

Konzept

zum Aufbau eines musikalischen Kompetenzzentrums in Magdeburg

Die Stadt Magdeburg verfügt mit dem Telemann-Zentrum, dem Konservatorium Georg Philipp Telemann- und dem Theater Magdeburg über Einrichtungen, die über die städtischen Grenzen hinaus, zum Teil auch international im Bereich der Musikszene Beachtung finden. Im Zuge der weiteren Profilierung der kulturellen Einrichtungen in der Landeshauptstadt Magdeburg und zur Erhöhung der Ausstrahlung ist die Stadt daran interessiert, Ressourcen zu bündeln unter Nutzung der Potentiale mit dem Ziel, dem Land Sachsen-Anhalt entsprechende Kooperationsangebote zu unterbreiten. Das Konservatorium „Georg Philipp Telemann“ der Landeshauptstadt Magdeburg betrachtet es als eine besondere Aufgabe, auch das musikalische Erbe G. Ph. Telemanns zu pflegen und den Schülerinnen und Schülern in geeigneter Weise aufzuschließen.

Im Bereich der Musik ist die Gründung eines *Musikalischen Kompetenzzentrums* (Arbeitstitel) vorgesehen. Dabei sollen im Rahmen eines Projektes Landesinteressen vor allem im Bereich der Hochbegabtenförderung und der Fort- und Weiterbildung unter Einbindung städtischer Ressourcen umgesetzt werden. Das Projekt dient dabei auch der weiteren Profilierung von Einrichtungen der Musik in der Landeshauptstadt.

In diesem Rahmen soll das Kompetenzzentrum insbesondere zu einem *Zentrum für die Fort- und Weiterbildung* von Lehrerinnen und Lehrern an Musikschulen entwickelt werden (Weiterentwicklung der vokal- und instrumentalpraktischen Fähigkeiten und der Qualifikation für die Ensembleleitung, der didaktischen und methodischen Kompetenzen, der Einbeziehung von musiktheoretischen, musikhistorischen und interpretationsgeschichtlichen Aspekten im Fachunterricht).

Weitere wichtige Schwerpunkte der Arbeit des Kompetenzzentrums bestehen in der Entwicklung und Erprobung von Modellen der *Hochbegabtenförderung* auf dem Gebiet der Musik (besondere Förderangebote wie Intensiv- oder Meisterkurse, gezielte Studienvorbereitung im Instrumental- und Gesangsbereich bzw. der Musikpraxis, Musiktheorie einschl. Interpretationsgeschichte) sowie der *musikalischen Frühförderung* (in Zusammenarbeit mit den Kindergärten und Grundschulen; musikalische Fortbildung der Erzieherinnen in den Kindertagesstätten). Außerdem sollen Kooperationskonzepte mit den weiterführenden Schulen (insbesondere im Ganztagsbereich) und der Breitenmusik entworfen und umgesetzt werden.

Neben Projekten für und mit Kindern und Jugendlichen zur Pflege und Aneignung der musikalischen Traditionen (z.B. Projekte mit Ensembles wie dem Telemann-Consort, Zusammenarbeit mit der Landesmusikakademie in Michaelstein, den musikpädagogischen Projekten der Ständigen Konferenz Mitteldeutscher Barockmusik usw.) soll ein weiterer Schwerpunkt der Jugendmusikförderung durch das Kompetenzzentrum *der zeitgenössischen Musik* gelten (Konzertreihen des Konservatoriums, Workshops in Zusammenarbeit mit Musikverbänden, insbesondere des Tonkünstlerverbandes zu Strukturen, Entwicklungen, Aufführungspraxis Neuer Musik einschl. Jazz/Rock, Kompositionswettbewerbe.)

Durch besondere regionalmusikbezogene Projekte im Angebotsprofil des Kompetenzzentrums und einer entsprechenden wissenschaftlichen Begleitung werden zusätzliche standortübergreifende

Betätigungsfelder erschlossen. So könnten Angebote und Prototypen für Kooperationen zwischen den Musikschulen der Oberzentren und den umliegenden Hochschulen entwickelt werden.

Zur Umsetzung der Aufgabenstellungen sollten Kooperationsverträge des Kompetenzzentrums u.a. mit folgenden Einrichtungen abgeschlossen werden:

- dem Telemannzentrum Madeburg
- dem Philharmonischen Orchester des Theaters der Landeshauptstadt
- der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Institut für Musik und Zentrum für Schulforschung und Fragen der Lehrerbildung)
- dem LISA
- dem Händelhaus in Halle
- dem Institut für Aufführungspraxis und der Landesmusikakademie der Stiftung Kloster Michaelstein
- dem Landesmusikrat
- dem Tonkünstlerverband
- der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle
- dem Musikschulverband LSA
- der Ständigen Konferenz der Mitteldeutschen Barockmusik

Für die im Landesinteresse übernommenen Aufgaben des Kompetenzzentrums sind beim Land entsprechende Förderanträge zu stellen. Es ist davon auszugehen, dass für die erforderlich mittelfristige konzeptionelle Entwicklung und Planung entsprechende Finanzierungssicherheit erforderlich sein wird. Zu diesem Zweck soll nach dem Vorbild der Theaterverträge eine langfristige *Kooperations- und Zuwendungsvereinbarung* zwischen dem Land und der Stadt geschlossen werden.

Stand 28. April 2005